Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Basel. XVII. Jahrgang. 1871. **Nr. 14.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Riesen-Geschütze. — Eidgenossenschaft: Landwehrschützen-Cadres-Kurse. Luzern: Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes. — Ausland: Die Verpflegung der deutschen Heere in Frankreich. — Verschiedenes: Relation des Generals v. Manteuffel über die Schlacht bei Noisseville am 31. August und 1. September 1870.

Riesen-Geschütze.

(Mit Zugrundlegung der Broschüren gleichen Titels von O. Wille, preuß. Premier-Lieutenant, der Mittheilungen des k. k. östreichischen Artilleriekomite's der Lectures at the Royal Service Institution u. s. w.)

Es ist in Folge des Krieges, der seit bald 6 Monaten die Fluren eines unserer Nachbarländer verwüstet, und der in dieser Zeit manche blühende Flecken und Städte bis in unsere nächste Nähe zerstört hat, der reicher ist an Belagerungen als irgend ein Feldzug, wovon uns die Geschichte berichtet, — oft und viel die Rede gewesen von Belagerungs- und Festungsgeschützen, d. h. von großen Geschützen, deren Dimensionen sowohl als Wirkungen als riesig erscheinen müssen. — Es mag daher gerade unter den jetzigen Verhältnissen nicht uninteressant sein, über die in den verschiedenen civilisirten Staaten existirenden Geschütze schweren Kalibers eine kurze Rundschau zu halten, und zu sehen, wie und wann die im Gebrauch begriffenen Geschützarten entstanden sind.

Dieß war die Grundidee für eine gegenwärtige Arbeit. Als ich mir den Stoff und die Daten dafür zusammensuchte, kam ich zufällig auf die Geschütze der ersten Artillerie und fand dort die Beschreibung von verschiedenen, zum Theil noch existirenden Geschützen aus dem Mittelalter, deren Erwähnung und kurze Beschreibung für den Artilleristen bei dieser Gelegenheit interessant sein mag.

Wenn einerseits die heutzutage angewendeten Geschützkolosse das gerechte Staunen aller Welt erregen, so finden wir anderseits, daß sie hinsichtlich des Kalibers und der Größe zum Theil sogar noch unerreichte Vorbilder bereits in den fernsten Zeiten des Geschützwesens gehabt haben, und daß somit auch auf die Artillerie das alte Wort angewendet werden kann, daß es nichts Neues unter der Sonne gibt.

Abgesehen von der Fabrikation dieser ältesten Geschütze, können wir dieselben in zwei große Kategorien eintheilen; die erste und älteste bilden diejenigen, aus welchen steinerne Geschosse geschleudert wurden; die zweite besteht aus denjenigen, deren Geschosse aus Metall verfertigt waren. Wir werden später sehen, welchen Einfluß auf die Form, Größe u. s. w. der Geschütze selbst dieser Uebergang von Steingeschossen zu Metallgeschossen gehabt hat.

Das Material zu den ältesten Geschützen bildete das Schmiedeisen, später kam der Guß auf, und zwar zuerst der Bronze-, nachher der Eisenguß, welch letzterer wohl wegen seiner Wohlfeilheit bald der populärste wurde. Auf Leichtigkeit wurde nicht gesehen, nur auf großen Effekt, wobei natürlich von einer Theorie noch keine Rede sein konnte, sondern man tappte eben herum, und jeder Schmied verfertigte ein Rohr nach seiner Idee.

Zuerst sah man faßartige Mörser mit Holzkugeln, die mit Brandsalz gefüllt und mit Seilen umwickelt waren, oder Steinkugeln. — Lange Rohre waren zuerst nur große Gewehre, sog. Wallbüchsen. — Die ersten Kanonenrohre waren aus schmiedeisernen Stäben und Ringen, faßartig, theils mit, theils ohne Schweißung zusammengesetzt; diese Art der Darstellung wurde indeß, weil nicht nur schwierig und zeitraubend, sondern auch meist sehr mangelhafte Resultate liefernd, bald aufgegeben, und schon im Beginn des 15. Jahrhunderts durch den Bronzeguß ersetzt. Von beiden Fabrikationsmethoden sind uns namentlich durch das Gigantische ihrer Abmessungen bemerkenswerthe Proben theils in Natur, theils durch Beschreibung überliefert worden. — Die 3 noch vorhandenen Riesenrohre sind das eine in den Niederlanden, das andere in Schottland, das dritte in Indien entstanden.

Das niederländische Geschütz ist die „Tolle Grete von Gent" (Marguerite l'Enragée, Margot la